

WIENER ZEITUNG



ÖSTERREICHISCHE TAGESZEITUNG SEIT 1703

www.wienerzeitung.at

Formel 1: 50. Todestag von Jochen Rindt
– einer unvergessenen Legende Seite 22

Kleingarten: Wegen Corona auch ein
Sehnsuchtsort für junge Menschen Seite 23

Ampel startet mit heftigem Streit

und will Umsetzung der Maßnahmen verweigern.

erst nach Be-
id-19-Maßnah-
Oktober in
ulen gilt Mas-
b der Klassen

„corona-am-
Netz, erklärte
meister Klaus
er „aufgrund
apelkonstrukts
gearteten Ver-
fahren“ werde.
älle und sollte

daher grün sein. Auch Oberöster-
reichs Landeshauptmann Thomas
Stelzer (ÖVP) stellte sich hinter
Luger und erklärte, Anschöber ha-
be keine Kompetenz für regionale
Verschärfungen. Aus der Ampel-
Kommission hieß es: Die Linzer
Fälle seien langfristig und hätten
einen regionalen Bezug. Zudem
konterte der Verfassungsdienst
Stelzer: Verordnungen seien von
Gemeinden und Ländern einzu-
halten. Kritik kam auch von
Wiens Bürgermeister Michael

Ludwig (SPÖ), der mangelnde
Transparenz beklagte.

Auf EU-Ebene haben sich die
Gesundheitsminister darauf geei-
nigt, die Quarantäne für Reisende
aus Risikogebieten von bisher 14
auf zehn Tage zu verkürzen.

Unterdessen bereiten schwedi-
sche Forscher einen neuen Weg
für die Entwicklung neuer Thera-
pieansätze gegen Covid-19 – mit-
hilfe von Alpakas. ■

Leitartikel – Seite 2
Berichte – Seiten 4, 5 und 27

Ex-SPD-Chef Gabriel: „Wir tun so, als ob der Staat alles kann“

Alpbach. „Ich bin ja Sozialdemo-
krat und ich weiß, dass sich die
linkesten Träumer meiner Partei
in ihren wildesten Träumen nicht
ausmalen konnten, wie viel Geld
der Staat jetzt ausgibt.“ Der Sozi-
aldemokrat, der das sagt, ist Sig-
mar Gabriel, der ehemalige Vize-
kanzler und Wirtschaftsminister
in Deutschlands und SPD-Vorsit-
zende von 2009 bis 2017.

Dem Ex-Politiker ist angesichts
der Summen mulmig zumute:
„Wir tun im Moment so, als ob
der Staat alles kann.“ Dies sei je-
doch ein Irrglaube. Vor allem
dürften die enormen Hilfspakete
nicht nur für den Erhalt des Be-
stehenden ausgegeben werden,
sondern müssten dem Umbau der
Wirtschaft für die Zukunft zugute-
kommen. Priorität müsse dabei
der Digitalisierung und ihrer In-
frastruktur zukommen.

„Deutschland und Österreich kommen gut durch die Krise“

Für Österreich wie Deutschland
ist Gabriel optimistisch, dass bei-
de aufgrund ihrer starken Wirt-
schaft gut aus der Corona-Krise
herauskommen würden, doch
werde dies die Spannungen in der
EU verschärfen.

Zur europapolitischen Rolle
von Bundeskanzler Sebastian
Kurz sagt Gabriel: „Mir ist es lie-
ber, europäische Streitfragen über
Sebastian Kurz zu diskutieren als
über Viktor Orban.“ Kurz habe ei-
ne präzise politische Haltung, die
man nicht teilen müsse, über die
man aber auch nicht hinwegge-
hen könne. ■

Interview – Seite 3

wartete ung im Osten

kämpft gegen
e Ausbreitung

Wie aus der Flüchtlingskrise eine Europakrise wurde

Wien. Am Wochenende vom 4. bis
6. September 2015 öffnete Öster-

Post will 1000 Wohnungen errichten

Wien. Eigentlich ist es der Post
SV, der Hilfe braucht. Der 17 Hek-

Heute

Mit „Madama Butterfly“ beginnt
Staatsopern-Chef Bogdan Rošić –
Regisseurin Carolyn Choa im
Gespräch. Seite 25

Kommentare

Walter Hämmerle: Die große